# Zwei Brunnengruppen von Karl Burckhardt

Autor(en): **Bloesch, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **5 (1918)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-7189

**Nutzungsbedingungen**

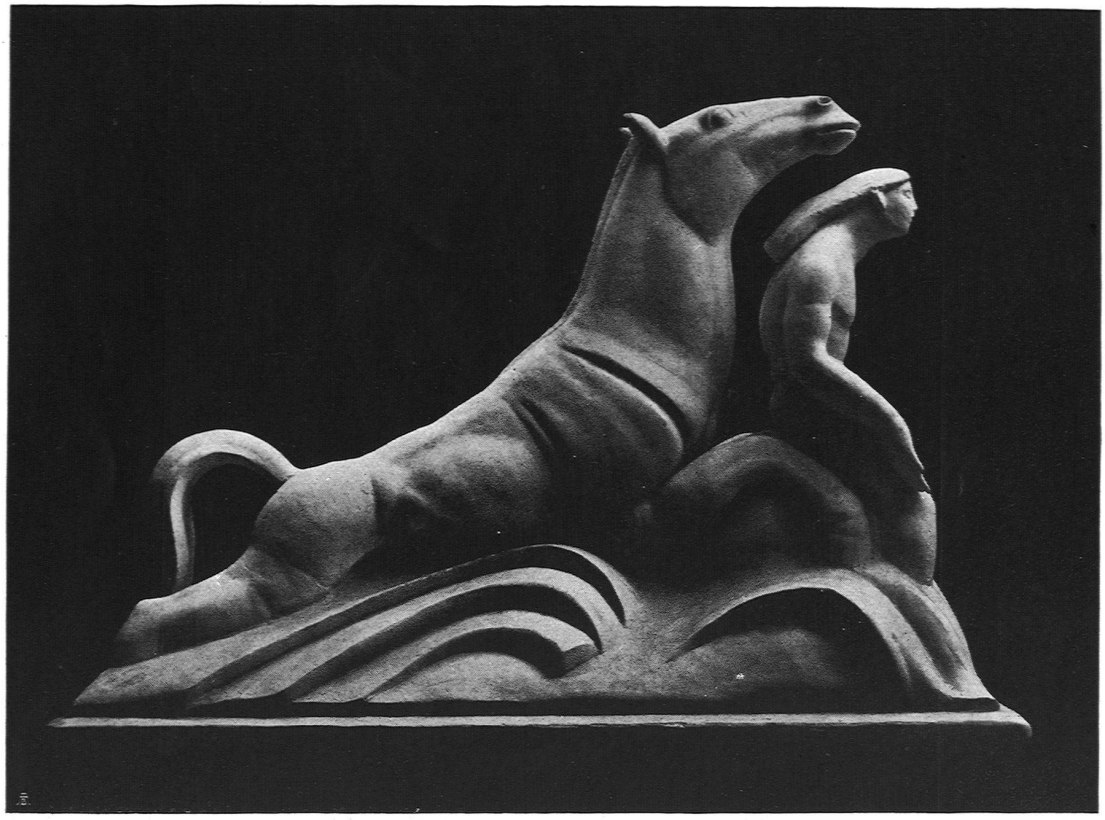
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

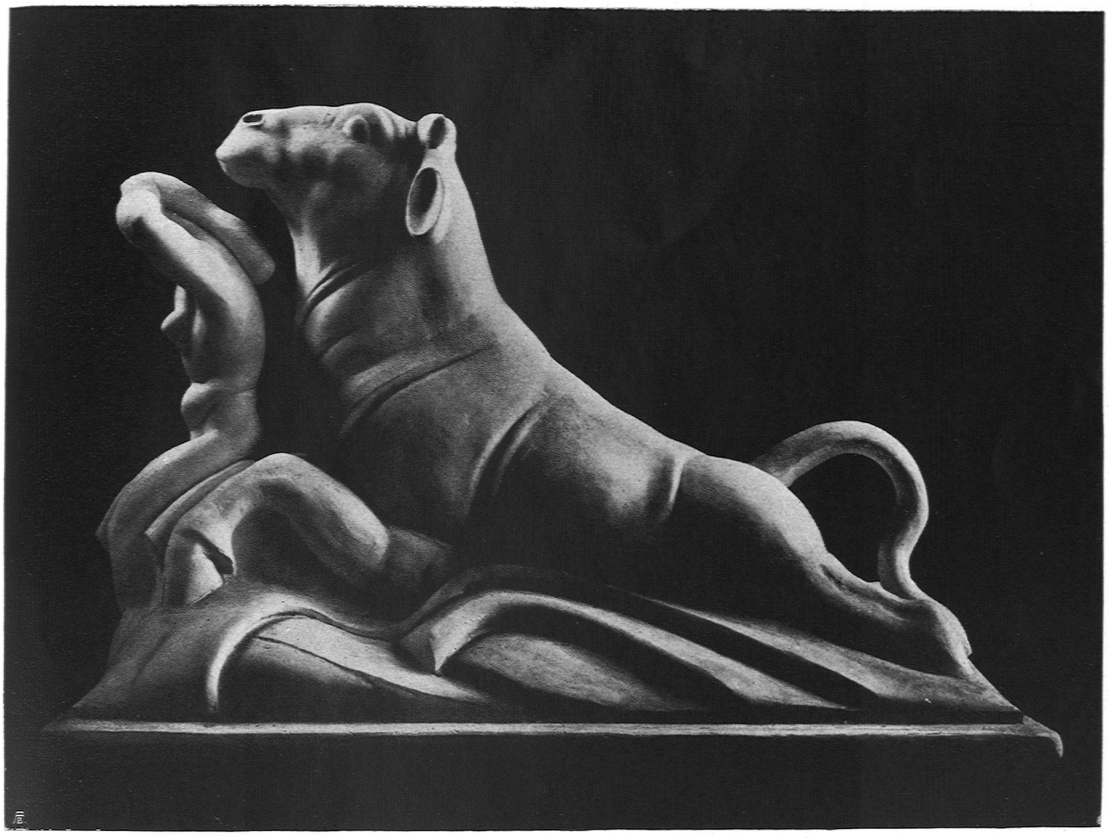
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

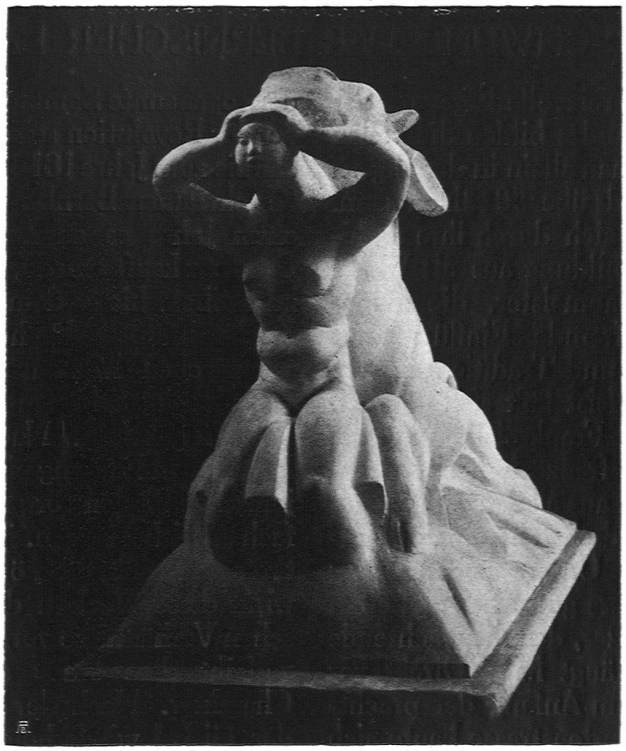
**http://www.e-periodica.ch**



# ZWEI BRUNNENGRUPPEN VON KARL BURCKHARDT

Wir haben seinerzeit im „Werk" den trefflichen Amazonenfries gezeigt, den der Basler Bildhauer Karl Burckhardt im Auftrag Prof. Karl Mosers für das Zürcher Kunsthaus geschaffen hat. Auf jenes Werk möchten wir unsre Leser hinweisen, wenn wir heute die Brunnengruppen im Bilde vorführen, die Karl Burckhardt ebenfalls im Auftrag Mosers schuf und die bestimmt sind, die monumentalen Brunnen zu schmücken, die der Architekt für die große Auffahrt des badischen Bahnhofes in Basel entwarf. Aus dem Vergleich dieser beiden Schöpfungen Burckhardts springt deutlich in die Augen, wie energisch und zielbewußt der Bildhauer an seiner Weiterentwicklung gearbeitet hat. Es ist nicht nur die Verschiedenheit der Aufgabe, es ist ein ganz neuer Kunstwille, der aus den beiden Gruppen spricht. Als Aufgabe war ihm die Aufnahme der Wiese, des Flüßchens des lieblichen badischen Wiesentales durch den Rhein gestellt. Der noch junge Alpenjüngling Rhein, dem ein Pferd beigegeben ist, empfängt die sprungbereite Jungfrau aus dem Schwarzwald, die von einem mächtigen Rind begleitet ist. Nicht nur innerhalb der beiden Gruppen fesselt das harmonische Spiel der nicht nur gezogenen, sondern fast unterstrichenen Linien, die bei aller gewollten Einfachheit doch von fabelhafter Ausdruckskraft und überzeugender Lebendigkeit sind. Reines plastisches Formgefühl in primitivster Ursprünglichkeit ohne jedwede Zutat. Bei aller Gegensätzlichkeit von prachtvollem Zusammenklang unter sich und zu der Linie des Giebels am Bahnhof, vor dem sie ihre Aufstellung finden. H. Bl.





Karl Burckhardt
Basel

Brunnengruppen
für den badischen
Bahnhof
in Basel